

# Der Reidemeister

Geschichtsblätter für Lüdenscheid Stadt und Land

Herausgegeben vom Lüdenscheider Geschichtsverein e. V.

Nr. 29

28. April 1964

Paul Bornefeld:

## Ein Lüdenscheider Hauptbuch aus den Jahren 1802/03

### Das Auffinden des Buches

Im Herbst 1962 faßte ich als Leiter des Hohenlimburger Stadtarchivs den Entschluß, diesem Archiv ein Industriearchiv der hiesigen Firmen anzugliedern, um wertvolle Unterlagen für die Entwicklungsgeschichte der Hohenlimburger Wirtschaft vor der Vernichtung zu sichern. Dabei stieß ich bei der ersten Firma, an die ich mich wandte, auf großes und hilfsberechtigtes Verständnis. Der Seniorchef der Firma C. D. Wälzholz, Dr. Hans Junius, stellte mir bereitwillig alles Material, das noch vorhanden war, zur Durchsicht zur Verfügung. Es lagerte in einem Kellerraum und hatte z. T. durch Hochwasser des Nahmer Baches bereits gelitten.

Unter den Geschäftsbüchern der Firma fiel mir bald eines auf, das durch sein Aussehen älter als alle übrigen, die zum größten Teil aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts stammten, zu sein schien. Ich nahm es mit nach Hause, um es näher zu untersuchen.

### Das Aussehen und der Zustand

Auf den ersten Blick konnte ich feststellen, daß es sich um ein handgeschriebenes Geschäftsbuch aus den Jahren 1802 und 1803 handelte. Die Größe des dicken Pappbandes in tabakbrauner Farbe betrug etwa 23×37 cm. Der braune Lederrücken war fast ganz vermodert und nur noch in kleineren Streifen vorhanden, die teilweise beim Durchblättern des Buches abfielen. Ebenso war der Faden, mit dem es gebunden worden war, mürbe und zerriß trotz aller Vorsicht, so daß eine Reihe von Blättern lose zwischen den Einbanddecken lagen. Das Papier ist verhältnismäßig dick und grobfaserig. Leider sind die ersten und letzten Blätter, aber auch gelegentlich eines mitten aus dem Buch herausgerissen und liegen teilweise als Fragmente zwischen den erhaltenen. Immerhin sind 81 Blätter, also 162 Seiten, in verhältnismäßig gutem Zustand. Allerdings haben die ersten Blätter durch Wassereinwirkung etwas gelitten. Sie sind dunkel verfärbt und die Tinte ist — besonders am Kopf einiger Blätter — stark verblaßt und nur mit Hilfe einer Lupe zu lesen. Die Schrift, eine Mischung von Antiqua und Gotik, ist sehr sauber, aber durch Schnörkel häufig schwer zu enträtseln. Die Eintragungen beginnen am 10. April 1802 und enden am 19. Juli 1803. Für das Jahr 1802 stehen 417 Konten und für 1803 353

Konten zur Auswertung zur Verfügung, also insgesamt 770. Davon sind 405 Waren- und 365 Abrechnungskonten.

### Die Feststellung der Herkunft

Daß das Geschäftsbuch mit der Firma C. D. Wälzholz nichts zu tun hatte, war mir bald klar. Da die ersten Seiten herausgerissen waren, auf denen zweifellos bei der Anlage des Buches auch die Firma verzeichnet worden war, mußte ich nach anderen Kennzeichen suchen. Ich stieß gelegentlich auf Eintragungen wie „Eyßendrath-Stapel, dahier“. Dadurch wurde die Herkunft schon eingeeengt auf die Städte Iserlohn, Altena, Lüdenscheid. Da der Drahtzieher Caspar Dietrich Wälzholz, der 1829 eine Drahtrolle im Nahmortal erwarb, aus Altena stammte, schien Altena an erster Stelle in Frage zu kommen. Unter „dahier“ waren außerdem noch verzeichnet Joh. Dietr. Kugel, Joh. Henr. Geck und Joh. Dietr. Tappe. Aber gelöst wurde das Rätsel der Herkunft des Buches durch sechs Ueberweisungen, Abrechnungen und Bitten um Geld, die im Buch lagen. Auf ihnen kehrt immer der Name Peter Sandhövel wieder. Ja, auf einer Ueberweisung ist sogar die Unterschrift: „Lüdenscheid, d. 9. Oktbr. 1802 Peter Sandhövel.“ Diese kleinen losen Zettel lagen zwischen den letzten Blättern. Aus der Handschrift der Ueberweisung ist zu ersehen, daß die meisten Eintragungen im Geschäftsbuch vom Chef der Firma selbst vorgenommen worden sind. Man darf daher annehmen, daß es sich um das Hauptbuch der Firma handelt. Eine Nachfrage bei dem Lüdenscheider Kollegen Wilh. Sauerländer bestätigte, daß es sich bei den unter „dahier“ eingetragenen Firmen um solche handele, die um die Wende des 18. Jahrhunderts in Lüdenscheid ansässig waren.

Wie das Geschäftsbuch von Lüdenscheid in den Besitz der Familie Wälzholz in Altena gekommen ist, wird wohl ein Rätsel bleiben, da bisher keine verwandtschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Familien in Lüdenscheid und Altena nachzuweisen waren.

Johann Peter Sandhövel hat in der kleinen Industriestadt, die Lüdenscheid um 1800 war, eine bedeutsame Rolle gespielt. Er leistete am 30. Juni 1781 den Bürgereid, war Reidemeister der Drahtgilde, wurde 1797 sogar Direktor des Drahtstapels und richtete eine Werkstatt für Kompositionswaren ein. Das waren vornehmlich Schnallen und Bügel,

die aus einer Legierung von Zinn und Spießglanz bestanden und silberne nachahmen sollten<sup>1)</sup>. Wie das aufgefundene Geschäftsbuch ausweist, besaß er dazu noch ein bedeutendes Kommissionsgeschäft, das einen — man darf es wohl ohne Uebertreibung sagen — weltweiten Handel trieb<sup>1a)</sup>.

### Die Form der Eintragungen

Bei den im Geschäftsbuch — man würde heute Journal sagen — vorgenommenen Eintragungen muß man unterscheiden zwischen ein- und ausgehenden Warenlieferungen und Abrechnungen, Ueberweisungen Wechselgeschäften, vornehmlich wohl mit Banken. Die letztere Art des geschäftlichen Verkehrs reicht in der Ausstrahlung noch über den Warenverkehr hinaus. Aber nur dieser soll uns hier beschäftigen, da er ein Licht auf Industrie, Handel und Verkehr jener vornapoleonischen Zeit wirft.

Die Eintragungen sind nach einem feststehenden Schema vorgenommen worden. Bei den hereinkommenden und hinausgehenden Warenlieferungen verwendet Sandhövel in der Regel den Ausdruck „General-Waaren-Conto“ und bei Bankgeschäften „Cambio-Conto“ (Cambio-Wechselbrief).

Als Beispiele für die hinausgehenden seien hier die Köpfe von zwei Eintragungen wiedergegeben. Davon geht die eine Sendung über See, die andere auf dem Landwege zum Bestimmungsort. Die erste lautet:

1802 d. 13. July

Christian Bluhm in Memel,  
an General-Waaren-Conto.

Sandte Ihnen frey Amsterdam an Bord des Schiffes und hier für Ihr Risiko durch Sigrist & Böninger an Sie verladen, 1 Faß CB Nr. 1.

Es folgt nun die genaue Angabe des Inhaltes mit Menge, besonderen Eigenschaften, Einzel- und Gesamtpreis. Im angeführten Falle waren es 125 Mille verschiedenartige Nadeln (Näh-, Stoff- und Stricknadeln) und 120 Stück „Eyßerne Spaden“. Die Sendung hatte einen Gesamtwert von 200 Talern.

Die Sendung über den Landweg hatte den Kopf:

1802 d. 11. May

Joh. Alb. Droegge Söhne in Bremen,  
an General-Waaren-Conto.

Sandte Ihnen mit Fuhrmann Wissing, 2 Ringe & 1 Korb DS No. 1.

Hier bestand der Inhalt der Sendung aus Drahtsorten, Zunderdosen aus Messing, Composition-Knieschnallen, Haken und Augen (Osen) (verzinkt u. aus Messing) und Messing-Fingerhüten.

Der Wert der Waren wird mit 158 Talern angegeben.

Häufig werden Zwischenstationen angeführt, in denen mit Namen genannte Firmen die Sendung übernehmen und für Weiterbeförderung sorgen. So gehen die Sendungen nach Breslau über Braunschweig und Leipzig, nach Berlin über Braunschweig und Magdeburg, nach Italien über Augsburg oder Lindau, zweimal wird auch Bozen genannt, nach Frankreich über Sedan oder Aachen.

In diesen genauen Angaben liegt m. E. ein besonderer Wert dieses Geschäftsbuches. Man kann sich ein klares Bild des Warenverkehrs um 1800 machen.

## Die Zeitverhältnisse

Die Zeiten für einen solch weitgespannten Verkehr, der immerhin bis Süditalien (Neapel), Spanien (Valencia), Frankreich (Rouen, Troyes, Bayonne), Sudetengebiet (Grätz), Baltikum (Libau, Riga) und sogar über den Atlantik nach Philadelphia ging, waren für den deutschen Kaufmann nicht günstig. Es ist daher angebracht, hier einen kurzen Hinweis über die Zeitverhältnisse einzuschleusen.

Als Peter Sandhövel in Lüdenscheid seine Eintragungen machte, war Europa aus den Fugen geraten. Die zu Preußen gehörende Grafschaft Mark, in der Lüdenscheid lag, hatte sich zwar langsam von den Folgen des Dreißigjährigen und des Siebenjährigen Krieges erholt, und die Industrie erzeugte wieder Waren, aber der Absatz der Erzeugnisse wurde immer schwieriger. Dafür sorgten die Auswirkungen der Französischen Revolution und der scharfe Gegensatz Frankreich — England, der sich vornehmlich auf den Wirtschaftssektor verlagerte.

Durch die verschiedenen unheilvollen Friedensschlüsse in den Koalitionskriegen war das ganze linke Rheinufer in den Besitz Frankreichs geraten, und Frankreich hatte mit dem Saargebiet und Belgien eisenverarbeitende Gebiete bekommen, die es durch hohe Zölle zu schützen versuchte. Damit fielen für die märkische Industrie wichtige Absatzmärkte fort. Man merkt das auch aus unserem Kontobuch heraus. Es sind nur verhältnismäßig wenige Sendungen, die in den etwa 16 Monaten, über die das Buch Aufschluß gibt, an französische Firmen gehen.

Der scharfe Gegensatz zwischen Frankreich und England am Ende des 18. Jahrhunderts warf auch seine Schatten auf die märkische Eisenindustrie. „Insbesondere der Absatz der märkischen Eisenwaren war gefährdet, da man ihnen nicht ansehen konnte, ob sie märkischer oder englischer Herkunft waren.“<sup>2)</sup>

Hinzu kam, daß auch Holland 1798 die Einfuhr aller Metall- und Baumwollwaren verbot. Die Folge war, daß um 1800 eine Überproduktion an Industrieerzeugnissen in der Mark festzustellen ist. So lagen z. B. im Januar 1800 bereits 228 000 Stück an unverkauftem Draht im Werte von 340 000 Rtr. in Altena auf dem Drahtstapel<sup>3)</sup>, die sich in den nächsten Jahren noch vermehrten.

Man kann schon verstehen, daß die Lageberichte des Oberkammerpräsidenten Frhr. v. Stein an die Regierung in Berlin in dieser Zeit nicht immer optimistisch lauten. So heißt es in einem Bericht vom 9. März 1802, einem Zeitpunkt, an dem unser Geschäftsbuch mit seinen Eintragungen einsetzt: „Mit dem commercio will es noch nicht recht fort, und es wird viel über Geldmangel geklagt. Die Fabriken, vornehmlich die Eisenfabriken, werden fleißig betrieben.“ Und am 12. Sept. 1802 schreibt er von Hamm: „Der Handel

geht noch immer schwach und wird wegen des Verlustes des linken Rheinufer und der französischen Ein- und Ausgangszölle nie wieder in seinen vorigen Zustand kommen. Die metallischen Fabriken werden nach Maßgabe des schwachen Absatzes betrieben.“<sup>4)</sup>

Die allgemeine politische Lage in Deutschland trug auch nicht zur Hebung von Industrie und Handel bei. Das alte Reich stand unmittelbar vor seinem Zusammenbruch. Infolge des Verlustes von Gebieten auf dem linken Rheinufer hatte ein allgemeiner Ländertausch eingesetzt, die natürlich das Gefühl der Unsicherheit vermehrten und das Wirtschaftsleben lähmten.

Um so erstaunlicher ist es, daß das Lüdenscheider Kommissionshaus Sandhövel in den Jahren 1802/03 noch einen solch ausgedehnten Handel betreiben konnte, dessen Wert sich im Jahre 1802 vom 10. April (erste Eintragung) bis Jahresende auf immerhin etwa 20 000 Reichstaler belief. Wir dürfen also den Jahresumsatz 1802 mit rd. 25 000 Talern ansetzen. Wenden wir uns nun den Einzelheiten dieses Warenverkehrs zu.

## Die Auswertung

Peter Sandhövel in Lüdenscheid handelte vornehmlich mit den Erzeugnissen der märkischen Eisen- und Messingindustrie. Kleinereisenwaren aus dem Raum zwischen Hönne und Volme stehen an erster Stelle in seinem Warenkatalog, den das aufgefundene Geschäftsbuch uns übermittelt. Aber auch der bergische Raum bis nach Essen lieferte ihm sowohl Eisen- wie Textilwaren für seinen Umsatz. Gelegentlich kaufte er die letzteren auch in Iserlohn. Eine Pulvermühle — in der „Pulverbecke“ bei Rönsahl gelegen — verkaufte ihm Schießpulver, das er besonders in den Ostseeraum ausführte.

Mehrmals kann man ein echtes Kommissionsgeschäft feststellen, d. h. also, daß er

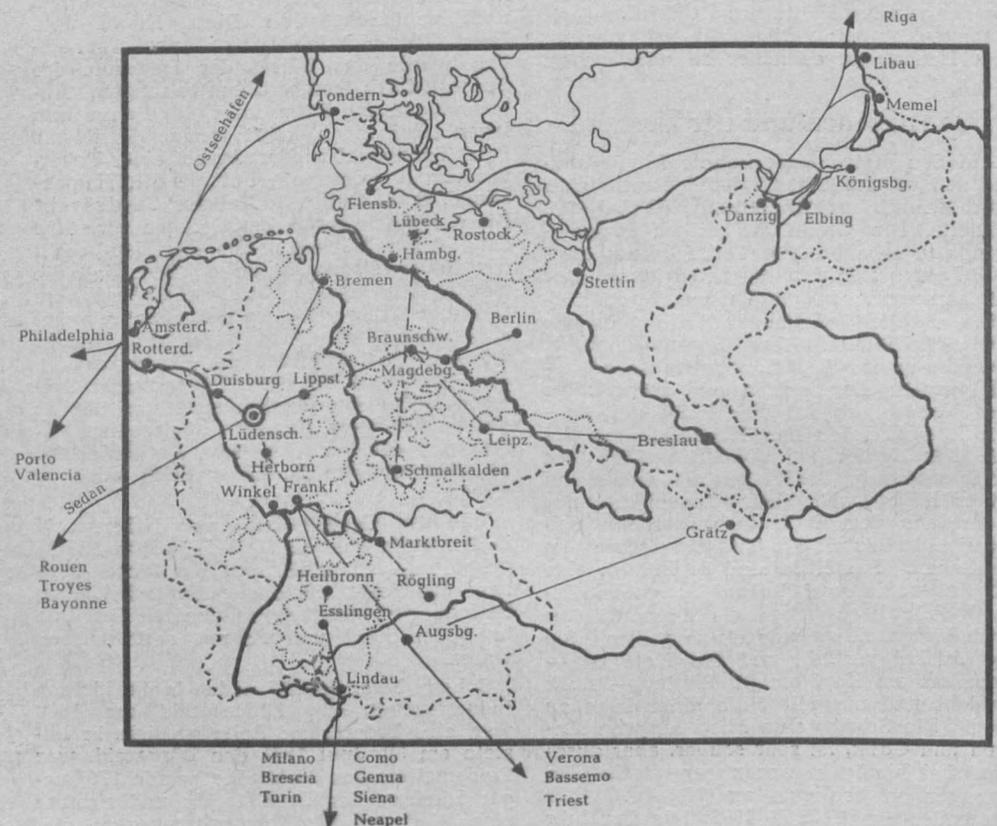
einen Auftrag an die Lieferfirma weitergibt, die ihn in seinem Namen und auf seine Rechnung unmittelbar an die Kundschaft ausführt. Auf diese Weise werden Frachtkosten und Zölle gespart. So versorgen z. B. eine Firma in Lüttich und eine in Schmalkalden seine Kunden in Amsterdam und Lübeck mit Nägeln aller Art. Diese Art des direkten Warenverkehrs läßt sich aber auch einige Male im heimischen Raum belegen.

In den meisten Fällen jedoch werden die Waren erst von der Herstellerfirma nach Lüdenscheid geliefert und gehen von dort mit Frachtwagen an die Besteller. Der Schwerpunkt des Sandhövelschen Kommissionsgeschäftes lag zweifellos im Fernhandel. Dabei spielte der Umweg über Lüdenscheid auch kaum eine Rolle. Wir müssen berücksichtigen, daß Lüdenscheid um 1800 nicht allzuweit von der einzigen guten Fernstraße lag, die in nord-südlicher Richtung das westliche Sauerland durchzog, von Holland über das Ennepetal kam, über Breckerfeld, Halver, Meinerzhagen ins Siegerland führte und weiter nach Frankfurt verlief<sup>5)</sup>. Diesen Weg sind auch wohl die meisten Warensendungen des Hauses Sandhövel gerollt, die häufig über Süddeutschland nach Italien gingen (vergl. Kärtchen). Die Zufahrt auf diese Fernstraße führte durchs Volmetal an Brügge mit seinem bezeichnenden Namen vorbei nach Halver.

Um uns einen Ueberblick über die Herkunft der gehandelten Erzeugnisse zu verschaffen, sollen hier die Orte, Firmen und die von ihnen gelieferten Waren in einer Uebersicht zusammengestellt werden.

Dabei muß noch auf eine Wirtschaftsform hingewiesen werden, die sich im 18. Jahrhundert besonders um Lüdenscheid und im Volmegebiet eingebürgert hatte, eine Art Auftragsindustrie, bei der das Halbfabrikat von den Kommissionären geliefert wurde und der betreffende Schmied nur den Ar-

## Der Fernhandel des Kommissionshauses von Peter Sandhövel



beitslohn für die abgelieferte fertige Ware bekam.

Diese Arbeitsmethode war durch die Breitwarenindustrie entstanden, die durch Schmiede aus dem Bergischen im 18. Jahrhundert eingeführt worden war. Die Reckhämmer lieferten gebreitetes Material für Spaten, Schüppen, Schaufeln, Schlösser, Sägen und Pfannen an Kleinschmiede, die neben ihrer Bauernwirtschaft — besonders im Winter — Fertigwaren herstellten. Beim Abzählen und Verpacken half die ganze Familie<sup>6)</sup>. So ließ z. B. Sandhövel Spaten, Schüppen und Schaufeln gegen Arbeitslohn bei Joh. Peter Groll in Mesenhohl (Gem. Halver) schmieden oder Sägen bei Joh. Herm. Schmidt in der Solmecke. Es folge nun die Liste der Lieferfirmen:

## Lieferfirmen

### im märkischen Raum

#### Lüdenscheid

Drahtstapel-Draht

J. D. Tappe — Compositions-Knieschnallen

#### Beckinghausen (Gem. Kierspe)

Joh. Dietr. Vollmann — Mühlensägen

#### Brake

Joh. Pet. Sichelschmidt — Eisenpfannen

#### Heesfeld (Gem. Halver)

Casp. vom Braucke — Feilen

#### Felmecke

Friedr. Woeste — Spannsägen, Sägeblätter

#### Linden (Gem. Kierspe)

Joh. Wilh. Groll — Schüppen, Hacken

#### Mesenhohl (Gem. Halver)

Joh. Pet. Groll — Spaten, Schüppen, Schaufeln

#### Nieder-Langenscheid (Gem. Halver)

J. H. Dahlhaus — Kaffeemühlen

#### Othlinghausen

Pet. Woeste — Fingerhüte, Nähringe, Vorhangringe, Sattlerringe

#### Pottheinrich (Gem. Halver)

Gebr. Berghaus — Spaten

#### Solmecke

Joh. Herm. Schmidt — Spannsägen

#### Sticht (Gem. Halver)

Pet. Casp. Bergmann — Kaffeemühlen

#### auf der Straßen (Weg nach Brügge)

Joh. Herm. Woeste — Sägen, Schüppen

#### Schmiesholtze

Gottl. vom Lehn — Schlittschuhe, Brett-schrauben

#### Pulverbecke (bei Rönsahl)

Joh. Cramer — Schießpulver für die Jagd

#### Weißerose (Enneper Straße)

Henr. Peter Brenne — Waffeleisen

#### Eilpe

Casp. Dietr. Butz — Feuerstähle

#### Hagen

Joh. Schuster — Ambosse

#### im Widey (Stadtgeb. Hagen)

Joh. Casp. Söding — Ambosse, Stahl-sorten

#### Schwelm

Pet. Braselmann — Harlem, Serge

#### Altena

Herm. Henr. Overbeck & Cie. — Eisen-draht, Feilen, Nägel, Nähnadeln, Strick-, Segelnadeln, Maultrommeln

Joh. Casp. Rumpe — Nähnadeln

#### Iserlohn

Müllensiefen & Altgeldt — Nähnadeln

Friedr. Hülsmann — stähl. Schnallen

*Handwritten list of goods and prices, likely a receipt or invoice. Includes items like "100 Stk. 150 Stk. 20 Stk. 10 Stk." and various prices.*

Item	Quantity	Price
100 Stk. 150 Stk. 20 Stk. 10 Stk.		10.10
20 Stk. 150 Stk. 20 Stk. 10 Stk.		6.00
10 Stk. 150 Stk. 20 Stk. 10 Stk.		10.80
10 Stk. 150 Stk. 20 Stk. 10 Stk.		3.90
10 Stk. 150 Stk. 20 Stk. 10 Stk.		9.00
10 Stk. 150 Stk. 20 Stk. 10 Stk.		8.90
10 Stk. 150 Stk. 20 Stk. 10 Stk.		7.00
10 Stk. 150 Stk. 20 Stk. 10 Stk.		4.00
10 Stk. 150 Stk. 20 Stk. 10 Stk.		13.10
10 Stk. 150 Stk. 20 Stk. 10 Stk.		6.00
10 Stk. 150 Stk. 20 Stk. 10 Stk.		6.30
10 Stk. 150 Stk. 20 Stk. 10 Stk.		6.00
10 Stk. 150 Stk. 20 Stk. 10 Stk.		6.00

1803, 1804, 1805

Michael Friedrich — Elberfeld

unverkauft in Braunschweig

Pacht Schmelzwerk in der Gegend von Elberfeld

Brennung von Eisen- & Zinnsteinen, Schmelzwerk, Schmelzwerk

in der Gegend von Elberfeld

1. 1/2 Schmelzwerk	26, 63, 70	19, 9
2. 1/2 Schmelzwerk	23, 4, 5	10, 13
3. 1/2 Schmelzwerk	25, 70, 70	2, 6
4. 1/2 Schmelzwerk	10	5, 3
5. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
6. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
7. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
8. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
9. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
10. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
11. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
12. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
13. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
14. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
15. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
16. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
17. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
18. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
19. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
20. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
21. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
22. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
23. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
24. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
25. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
26. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
27. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
28. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
29. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
30. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
31. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
32. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
33. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
34. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
35. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
36. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
37. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
38. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
39. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
40. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
41. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
42. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
43. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
44. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
45. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
46. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
47. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
48. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
49. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
50. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
51. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
52. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
53. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
54. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
55. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
56. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
57. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
58. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
59. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
60. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
61. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
62. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
63. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
64. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
65. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
66. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
67. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
68. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
69. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
70. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
71. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
72. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
73. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
74. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
75. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
76. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
77. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
78. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
79. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
80. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
81. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
82. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
83. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
84. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
85. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
86. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
87. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
88. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
89. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
90. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
91. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
92. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
93. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
94. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
95. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
96. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
97. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
98. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
99. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2
100. 1/2 Schmelzwerk	21	2, 2

255, 20

**Iserlohn**

Joh. Friedr. Schrimppf — Draht, Kaffeemühlen  
 Casp. Henr. Hanebeck — verz. Haken und Augen (Osen), einf. und verzierte Zunderdosen aus Messing, Messingdraht  
 Casp. Dietr. Haupt — Sammetband

**Sundwig**

Joh. Friedr. von der Becke — Fingerhüte, Nähringe, Vorhangringe (Messing), Stahlfingerhüte, eiserne Nähringe, Sattlerringe

**Velbert**

M. Berninghaus — gel. Eisenlampen, Türgriffe, (Messing)  
 Gebr. Hessenbleck — Schlösser, Lampen, Lichtscheren, Waagschalen (Messing)

**Solingen**

J. W. Eichhorn — Messer, Gabeln, Schustermesser

**Gräfrath**

Joh. Benj. Braß — Schuhmeißel

**Frankfurt/M.**

Heinr. Chr. Raidt — Flintensteine, 300 Blatt verz. Blech.

Aus Braunschweig in Ostpreußen bezieht Sandhövel mit einem anscheinend holländischen Schiff „Adriana Jacoba“ der Ww. Jan Cornelis am 20. Januar 1803 über Amsterdam 2 Säcke Bettfedern, die ihm die Firma Simon Stampe & Cie. in Braunschweig liefert. Die Sendung hat immerhin einen Wert von 146 Rchst.

**Auswärtige Lieferfirmen**

- Rögling** (Kr. Donauwörth)  
Jac. Kirchbaur d. Ältere — Segelnadeln
- Frankfurt a. M.**  
Georg Lindheimer — verz. Blech
- Lüttich**  
Jacques Spreder — Nägel aller Art
- Schmalkalden**  
Jonas Lutz — Schusternägel, Schnittmeißel
- Essen**  
Phil. Jac. Brockhoff — Handmühlen, Reismühlen

**Im bergischen Raum**

- Elberfeld**  
Gebr. Bockmühl — Textilwaren, Padoux, Harlem, Croisé, Flammas, Dobel, Strumpfband)  
Wirth & Brüninghaus — Langetten
- Remscheid**  
Joh. Stockder Sohn — Fuchseisen, Streicheisen, Bratlöffel, Fleischgabeln  
W. A. Paß — Holzschrauben, Ratten- und Otternfallen  
J. P. Eles — Feilen

**Kundenfirmen**

Bei der Übersicht der Kundenfirmen sollen zuerst die deutschen genannt werden, die an der bereits erwähnten Straße durch das westliche Sauerland in Richtung Frankfurt (Main) und in dem süddeutschen Raum liegen. Es folgen die im Nord- und Ostseeraum, Mitteldeutschland und Schlesien, die in Richtung Unterthein und schließlich die ausländischen.

## Süden

### Herborn

Joh. Bernh. Metzler — Stricknadeln, Schaufeln  
 Wilh. Rosemund — Draht

### Frankfurt/Main

Gebr. Zickwollf — Draht, Schaufeln, Spaten  
 Georg Lindheimer — Draht, Schaufeln, Spaten  
 Chr. Heinr. Raidt — Schaufeln, Spaten, Nähnadeln  
 Mich. C. F. Tester & Sohn — Schaufeln, Spaten, Kaffeemühlen, Feuerzangen, Vorhangschlösser, Messingbänder

### Winkel (Rheingau)

Jos. Mergenthal — Draht

### Heilbronn

Jak. Gabr. Schmidt — Schaufeln, Sägen, Äxte

### Eßlingen

Chr. Koch — Draht, Kaffeemühlen, Spaten, Schaufeln

### Röbling (Kr. Donauwörth) über Marktbreit (Main)

Jak. Kirchbaur. d. Ältere — Draht

### Graetz (Sudetengebiet) frei bis Augsburg

Griesler — Sammetband, Harlem, Köper, Wollband, Nähnadeln

Handwritten ledger page with columns for items, prices, and totals. Includes entries like '1803', 'General-Maaron-Conto', and various numerical calculations.

Handwritten ledger page with multiple sections and tables. Includes entries like '1803', 'General-Maaron-Conto', 'L.F.B.', and 'W.L.A.' with detailed numerical data.

## Nord- und Ostseegebiet

### Bremen (über Land)

Joh. Alb. Droege — Draht, Maultrommeln, Knieschnallen, Feilen, Nadeln, Zunderdosen, Kistenhänge, Messingdraht, Fischbänder  
 Schmidt & Opperbeck — Draht, Messinghaken und Osen, Zunderdosen, Maultrommeln, Fingerhüte, Messingdraht  
 J. E. Koch — Draht

Joh. Casp. Brust — Draht, verz. Eisenhaken und Osen, ebenso aus Messing, Fingerhüte, Nahrung, Zunderdosen

### Tondern (mit Schiff) über Amsterdam

H. Chr. Nagel — Draht, Nähnadeln

### Flensburg (mit Schiff) über Amsterdam

Joach. Danielsen — Draht, Fingerhüte, Vorhangringe, Waffeleisen, 1 Faß Jagdpulver  
 Claudius Hansen — Baumsägen, Sägeblätter, Feuerzangen, Schuppen, Schaufeln, Hobeisen, Stahlbeitel, Bohrer, Schlittschuhe, Brotmesser, Draht, Kaffeemühlen, Fingerhüte, Nahrung, Schnallen

### Hamburg

Hinr. Brauer — Draht, Mühlensägen, Kaffeemühlen, Schlittschuhe

### Lübeck (aus Schmalkalden) Landweg

Reininghaus & Michelsen — Schusternägel, Meißel

### Rostock (mit Schiff) über Amsterdam

Heinr. Schau — Draht, Brillenstahl

### Stettin (mit Schiff) über Amsterdam

Carl Phil. Andrae & Sohn — Draht

### Danzig (mit Schiff) über Amsterdam

Joh. Gottfr. Fliege — Draht, Nägel, Kaffeemühlen, Sägeblätter, Feuerzangen, Eisenzirkel, Stemm- und Hobeisen, Spindschlösser, Schnallen (Composition), Schlittschuhe, Waageschalen (Messing), Äxte, Spaten, Schietschraper

### Elbing (mit Schiff) über Amsterdam

J. R. Skerle — Draht, Pfannen, Spaten, Sägen, Stahl, Kaffeemühlen  
 Mich. Spitka — Ambosse, Stahl, Pfannen, Kaffeemühlen, Feilen, Bohrer, Feuerstähle

### Königsberg (mit Schiff) über Amsterdam

Chr. Kostka — Draht, Fingerhüte, Nahrung, Schnallen (Composition), Nähnadeln, Spaten

**Memel** (mit Schiff) über Amsterdam  
Chr. Bluhm — Spaten, Flachfeilen, Türschloßhänge, Sägeblätter, Bohrer, Vorhangschlösser, Pfannen, Schlittschuhe

**Libau** (mit Schiff) über Amsterdam  
E. G. Schwenner — Ambosse, Ketten, Nägel, Brillenstahl, Pfannen, Stopfnadeln, Schnallen, Messingschilde, Kasten- und Kistenschlösser, Ladenschlösser, Flintensteine, Sägen, Kaffeemühlen, Bohrer, Äxte, Hämmer, Schrauben, Küchenmesser, Blechscheren, Fuchseisen, Schlittschuhe

Joh. Jak. Sakowsky — Stahl, Nägel, Ketten, Ambosse, Kaffeemühlen, Hand- und Reismühlen, Faßband, Türgriffe, Schilder (Messing), Türschlösser, Waaageschalen, Tischlerhämmer, Zimmermannshämmer, Böttcherdeckel, Messer, Äxte, Bohrer, Schrauben, Schustermesser, Katzen- und Otternfallen, Streicheisen, Feuerzangen, Stemmeisen, Handsägen, Feuerstähle, Feilen, Spaten, Pfannen, Baumsägen, Schraubstöcke, Winkeleisen, Waffeleisen, Stangenbohrer, Leinen- und Strumpfband, Fuchseisen, Klempnerscheren, Fleischgabeln, Schlittschuhe

Lor. Joach. Bielau — Draht, Spaten  
**Riga** (mit Schiff) über Amsterdam  
Joh. Eberh. Falck — Draht, Schusterraspeln, Schusternägel, Sägen, Sägeblätter, Brillenstahl, Schlittschuhe

### Mitteldeutschland und Schlesien

**Magdeburg**  
Tieding & Cie. — Draht

**Berlin**  
Heinr. Müller sen. — Draht  
Fr. Wilh. Lieber — Kaffeemühlen, Sägeblätter, Bohrer, Schnitzlerklingen, Baumsägen, Stahl

**Leipzig**  
Chr. Mich. Austel — Spaten

**Breslau**  
Joh. Ludw. Böhm — Kaffeemühlen, Handmühlen, Schraubeisen, Finiersägen, Waagebalken, Holzschrauben, Messingbänder, Schlittschuhe, Nadeln, Vorhangringe

## Niederrhein und Holland

**Remscheid**  
Arn. Schmidt — Draht  
Joh. Stockder Söhne — Draht

**Amsterdam**  
G. L. Marthey & E. Ebeling — Draht  
Willem Rotgans — Eiserne Pfannen

**Rotterdam**  
Looij & van Spaan — Segelnadeln

## Grafschaft Mark

**Iserlohn**  
Joh. Fr. Schrimppf — Kaffeemühlen

**Langschede**  
Carl Marck — Draht

**Lippstadt**  
Franz Henr. Schwartze — Draht

## Italien

**Como**  
Giovane Petraglio — Sammetband, Nähadeln, Nähringe  
Antonio Barni & Co. — Nähadeln, Nähringe, Fingerhüte

**Turin**  
Jos. Toniacco — Fingerhüte, Nähringe, Schnallen, Harlem, Serge

**Mailand**  
Gio. Pascale Nosedà — Sammetband, Nähadeln, Fingerhüte, Nähringe, Schnallen

**Brescia**  
Carlo Lechy — Nähadeln, Fingerhüte

**Verona**  
Giacomo Brunetti — Fingerhüte, Nähringe, Schnallen

**Genua**  
Giovanni Peratoner — Kaffeemühlen

**Bassano**  
Giovane Antonio Peratoner — Harlem, Croisé, Sammetband, Nähringe

**Siena**  
Bernard. Mocenni (frei bis Bozen) — Textilwaren, Harlem, Padona, Dobel, Croisé, Sammetband, Nähadeln, Nähringe

**Triest**  
Christiano Mauroner — Fingerhüte, Nähringe

**Neapel** über Triest  
Firma unleserlich — Serge, Zwirn, Näh- und Stecknadeln

## Frankreich

**Troyes**  
Le Conte Devatin — Fingerhüte, Nähadeln, Nähringe

**Bayonne**  
Wwe. Roux & Sarty — Nähadeln

**Rouen** (frei bis Aachen)  
Chalon — Nähadeln, Nähringe, Fingerhüte, Messingband

## Spanien und Portugal

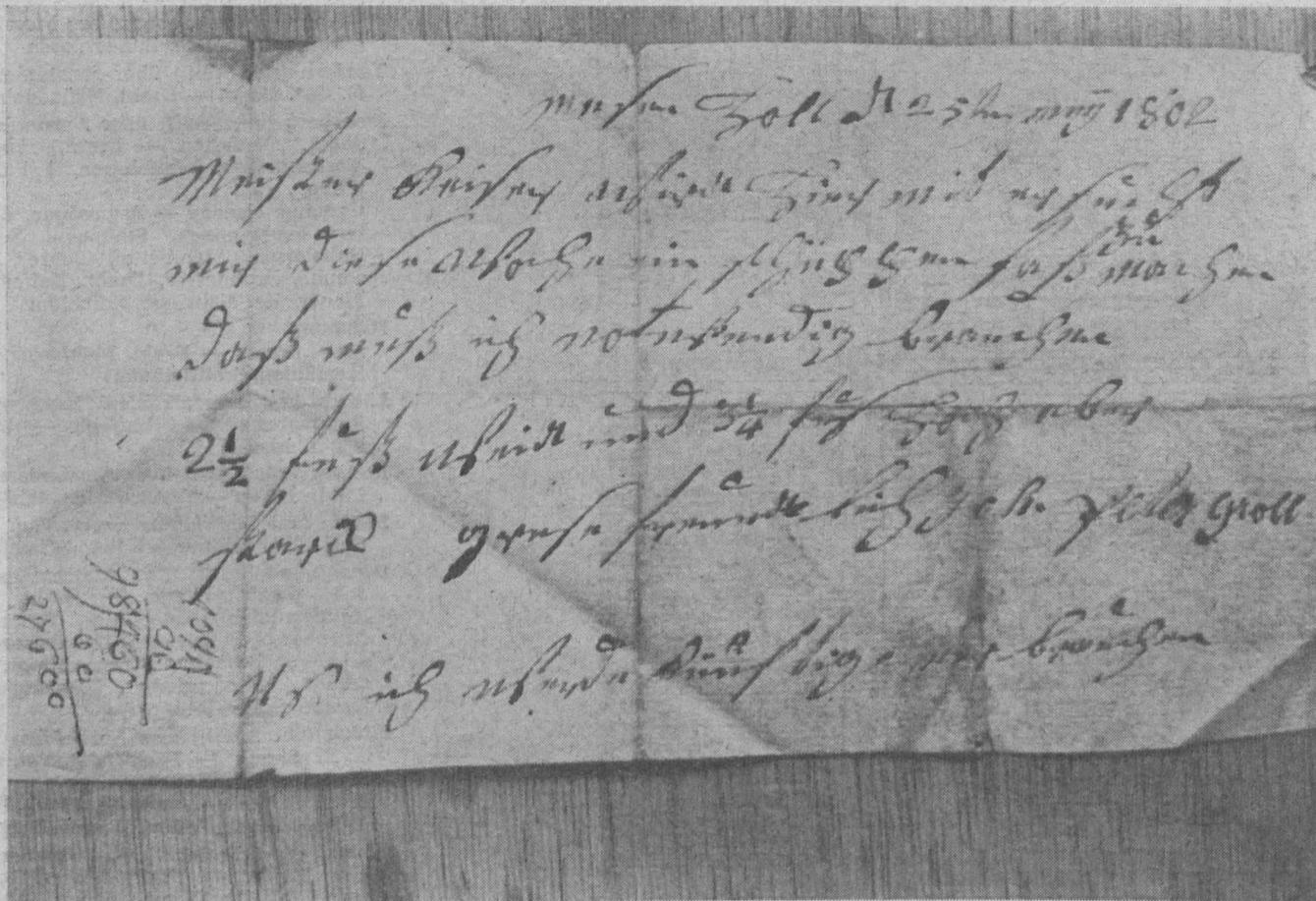
**Valencia** (zu Schiff) über Amsterdam  
Joh. Föhr — Bohrer, Feilen, Stangen, Schüppen, Sägen, Meißel, Hobel, Stemmeisen, Küchenbeile, Äxte, Schlösser, Eßlöffel, Gabeln, Lichtputzer

**Porto** (zu Schiff) über Amsterdam  
Trausche & Cie. — Harlem, Croisé, Langetten, Dobel, Flammes, Bolduc, Bigarré

## Verein. Staaten von Nordamerika

**Philadelphia** über Amsterdam  
Conr. Sultze — Draht, Spaten, Schaufeln, Kaffeemühlen, Eisenlampen, Schlittschuhe

Um das Bild des Warenverkehrs schärfer herauszuarbeiten, seien hier noch ein paar Einzelheiten wiedergegeben. Jede Sendung enthält eine Angabe über die Art der Verpackung. Da heißt es z. B. „1 Faß Eyßendraith“, manchmal auch „1 Fäßlein“ oder





„2 Ringe“, die wohl ohne Verpackung verladen wurden. Bei einer anderen Sendung lautet die Bezeichnung der Verpackung „9 Fässer und 8 Borden“, „1 Kiste in Leinen emballiert“, „1 Korb“, „1 Pack“.

Die am häufigsten verwandte Verpackung ist das Faß, das gelegentlich für Drahtsorten, aber besonders für Kleiseisenwaren verwandt wurde. Das hing wohl damit zusammen, daß es durch seine eisernen Reifen fest und sicher gegen Beschädigungen war und sich auf einer schiefen Ebene sehr leicht auf die Karren oder Frachtwagen rollen ließ. Welche Rolle die Fässer für den Transport der Waren spielten, bezeugt auch ein Zettel, der im Buch lag und der hier wörtlich wiedergegeben werden soll:

Mesen Holl. d. 25ten mey 1802

„Meister Reiser wird hiermit ersucht mir diese Woche ein Schuppen Faß zu machen. Daß muß ich notwendig brauchen, 2 1/2 Fuß weid und 3 1/4 Fuß hoch aber stavil.

grüße freundlich

Joh. Peter Groll

Ns. ich werde künftig mer brauchen.“

Wir müssen uns in einem solchen Kommissionshaus Lager- und Packräume vorstellen, in denen stets Angestellte mit Ordnen und Verpacken beschäftigt waren, in denen Fuhrleute kamen und gingen.

Aus den Aufzeichnungen des Hauptbuches können wir sogar die Namen der Fuhrleute entnehmen, die regelmäßig für die Firma Peter Sandhövel die Transporte besorgten. Es werden namentlich folgende Fuhrmänner aufgeführt: Brügggen, Eickmann, Kraugmann, Krummenerl, Lohmann, Schmidt, Schulte und Wissing.

Sie brachten auch gelegentlich Rückfracht für die Firma mit, bei der es sich dabei meist um Nägel und Nadeln handelte. Es scheint, daß Peter Sandhövel besonders nach Winkel im Rheingau und Rögling bei Donauwörth Draht lieferte, der dort zu Nägeln und Nadeln verarbeitet und z. T. an ihn zurückgeliefert wurde.

Der Handel mit Draht stand natürlich mit an erster Stelle. Sieht man sich die Drahtsorten an, die Peter Sandhövel in alle Welt bis nach Amerika versandte, so erscheinen alle Sorten, die nach der „Westfälischen Drahtlehre“<sup>7)</sup> bezeichnet sind, vom Grob- über den Mittel- bis zum Feindraht, also von Ketten (7 mm), Grob- und Feinrinken (6 bis 5,5 mm), Malgen (4,7 mm), Fein- und Klinkmemel (3,4—2,9 mm), Natel (2,6 mm), Schill, 1—6 Band (1,4—0,88 mm), bis zu den Holsorten, die bei 0,5—0,2 mm liegen.

Die Grobdrahtsorten entnahm er dem Lüdenscheider Drahtstapel, dessen Direktor er war. Mittel- und Feindraht bezog er von Altenaer und Iserlohner Firmen.

Schwierig wird die Feststellung der im Hauptbuch verzeichneten Drahtmengen. Wie mir Sachverständige aus dem Drahtgewerbe versicherten, ist der Draht immer schon nach seinem Gewicht verkauft worden. Nun taucht aber in unserem Buch meist die Bezeichnung „Stück“ auf, also z. B. 20 Stück 5 Band, 10 Stück 4 Schill, 25 Stück Grob-Memel usw. Gelegentlich werden verschiedene Drahtsor-

ten, die einzeln aufgeführt und als „Stück“ bezeichnet werden, beim Versand zusammengefaßt und als „Ring“ benannt. So schickt Sandhövel am 11. Mai 1802 durch den Fuhrmann Wissing an die Firma Droege Söhne in Bremen 49 Stück verschiedener Drahtsorten und ebenso 28 Stück, die er in 2 Ringen zusammenpackt und sie mit DS No 1, bzw. No 2 deklariert. Eine Entflechtung dieser Unklarheiten könnte vielleicht über die Preisangaben möglich werden.

Gelegentlich scheint man sich einer englischen Gewichtsangabe bedient zu haben. Jedenfalls entziffere ich vereinzelt als Gewichtsangabe ein „Elbs“, was englisches Pfund (libera) bedeuten könnte, also einem Gewicht von 0,453 kg entspräche.

Die Aufschlüsselung der Preise macht keine geringeren Schwierigkeiten. Wenn man sich einen Einblick in die Fülle der Währungen jener Zeit verschaffen will, so braucht man nur einen Blick in ein zeitgenössisches Werk zu werfen, nämlich in „Nelckenbrechers Taschenbuch der Münz-, Maaß- und Gewichtskunde für Kaufleute“. Berlin 1803. Für die zu Preußen gehörende Grafschaft Mark galt natürlich die für Cleve gültige Währung von der es heißt (a. a. O. S. 59): „Wirklich geprägte Landesmünzsorten sind die unter Berlin angezeigten Preussischen, welche nach Maßgabe der hiesigen Währung und Zahlung der Reichstaler 60 Stüver gilt.“

In den Sandhövelschen Abrechnungen wird anscheinend als Endergebnis stets in „hiesig Courant“ umgerechnet, d. h. also in Reichstaler und Stüver preußisch-clevischer Währung.

Wenn diese Annahme richtig ist, kann man in einzelnen Fällen den Handelsgewinn in etwa berechnen. Er scheint verschieden gewesen zu sein und hält sich im Inland und besonders in den Nahräumen zwischen 10—20 Prozent. Im Fernverkehr — besonders in das von der Revolution erschütterte Frankreich — scheint ein bedeutender Risikoaufschlag üblich gewesen zu sein.

Überschauen wir den Ueberblick über die Liefer- und Kundenfirmen, der wiedergegeben ist, soweit die Schrift zu entziffern war, und der auch Leseirrtümer enthalten kann, so drängt sich uns unwillkürlich der Eindruck auf, daß wir es mit einem bedeutenden Unternehmen zu tun haben. Seine Ausstrahlungsradien reichen über Länder und Meere.

Der Schwerpunkt des Handels liegt zweifellos im Bereich der Nord- und Ostsee von Bremen bis Riga. Hier scheint doch noch etwas von dem Handel der Hanse anzuklingen.

Ebenso ist der Verkehr nach Italien noch verhältnismäßig lebhaft, auch wohl noch ein Ausklingen vergangener Jahrhunderte. Während aber in die Ostseehäfen vornehmlich märkische und bergische Erzeugnisse der Metallindustrie gehen, begehrt Italien an erster Stelle Textilwaren.

Liest man die Namen der Firmen in Spanien und Portugal, so scheint es sich um deutsche Auswanderer zu handeln, ebenso wie in Philadelphia.

Nicht berücksichtigt wurde bei der Wiedergabe der Eintragungen der Zahlungsverkehr, der ebenfalls einen großen Raum im Geschäftsbuch einnimmt und der von einem Fachmann auf diesem Gebiet gesondert untersucht werden müßte. Er spielte sich vornehmlich in den Wintermonaten ab, in denen der Warenverkehr nur vereinzelt festzustellen ist.

Das Kontobuch von 1802/03 spiegelt eine Zeit wider, die man noch als verhältnismäßig günstig bezeichnen kann. Drei Jahre später brach das preußische Staatswesen durch Napoleon zusammen, und auch die Grafschaft Mark wurde als Teil des Großherzogtums Berg in den politischen und wirtschaftlichen Bannkreis Frankreichs und der Auseinandersetzung mit England gezogen. Wie aufschlußreich wäre es, wenn wir von der Firma Peter Sandhövel in Lüdenscheid ein Hauptbuch aus jener schweren Zeit besäßen! Vielleicht erhellt die Not dieser Zeit einer der im Hauptbuch der Firma Sandhövel aufgefundenen 7 Zettel. Er stammt aus dem Jahre 1807 (das genaue Datum ist nicht zu entziffern) und lautet:

„Hochgeehrter Herr Sandhövel hierdurch wolle Sie durch meinen Vetter (Name nicht zu entziffern) wo wir Sonntag von gesprochen haben mir durch ihn Etwas gelt zu senden nebst grüßen

Joh. Herm. Wöste, auf der Straßen.  
Tag und Monat unleserlich 1807

## Literaturnachweis

- 1) Walter Hostert. Die Entwicklung der Lüdenscheider Industrie vornehmlich im 19. Jahrhundert. Lüdenscheid 1960.
- 1a) Peter Sandhövel senior war auch Mitglied der Johannis-Loge zur Deutschen Redlichkeit in Iserlohn. In der Bestandsliste von 1817 erscheint er unter den „aktiven Mitgliedern“ als Kaufmann in Lüdenscheid (Wilh. Schulte, Iserlohn. Die Geschichte einer Stadt. Iserlohn 1937 S. 391.)
- 2) Alois Meister. Die Wirkung des wirtschaftlichen Kampfes zwischen Frankreich und England von 1791 bis 1813 auf Westfalen. Zeitschr. f. vaterl. Gesch. und Altertumskunde 71. Bd. Münster 1913 S. 220.
- 3) Meister a. a. O. S. 229.
- 4) Meister a. a. O. S. 249 f.
- 5) Hostert a. a. O. S. 68 (Karte).
- 6) Vöye. Die Industrie im südl. Teil der Grafsch. Mark. Festschrift z. Gedächtnis der 300jährigen Vereinigung mit Brandenburg—Preußen. Dortmund 1913 S. 485.
- 7) Fritz Kohlhase. Hand- und Tabellenbuch für die Drahtindustrie das Drahtgewerbe. Hamm (Westf.) 1950.

Die Fotos besorgte die Firma Feldhege,  
Hohenlimburg